

17.12.2022 CRAILSHEIM

## Vom Gefühl her eine Premiere

Konzert Nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause wurde die Tradition der Weihnachtskonzerte des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Crailsheim in der Johanneskirche wieder aufgenommen. Von Ralf Snurawa



Beim Weihnachtskonzert des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in der Johanneskirche in Crailsheim durfte natürlich auch der Chor nicht fehlen. Foto: Ralf Snurawa

Am Anfang des Weihnachtskonzerts des Albert-Schweitzer-Gymnasiums standen recht freie Klänge, die Tobias Wolber der Orgel der Johanneskirche entlockte. Sie entwickelten sich zu einem mit Augenzwinkern, aber auch Staunen hervorruftendem Vorspiel zum Adventslied „Macht hoch die Tür“. Das stimmten, weiterhin abwechslungsreich registriert, alle in der gut gefüllten Kirche Anwesenden an, geleitet von Corinna Just, zwischendurch auch nur die Schulchöre.

Schulleiter Christian Reinhardt ergriff danach das Wort. Er lenkte den Fokus auf das Wiederaufnehmen des Weihnachtskonzerts: „Nach der zweijährigen Pause, die uns allen sehr lange vorgekommen und die nun endlich vorbei ist, fühlt sich das wie eine Premiere an.“

### Melodisches Element betont

Das Schulorchester, dirigiert von Sigrid Meiser, schloss sich an und brachte eine ganz andere Art von Premiere: Marc-Antoine Charpentiers „Te Deum“-Prélude einmal ohne Pauken und Trompeten. Das

betonte das melodische Element besonders schön, wie auch später zu Georg Friedrich Händels „La Réjouissance“ aus der „Feuerwerksmusik“.

Zwischen diesen beiden Stücken breiteten die Schülerinnen und Schüler Weihnachtslieder aus: leicht tänzerisch-pastoral „Kommet, ihr Hirten“, schön sanft in den Querflöten „Maria durch ein Dornwald ging“. Außerdem gab das Orchester die „ruhigen und zufriedenen Tage am Kamin“, wie es im erklärenden Sonett zum zweiten Satz aus Antonio Vivaldis Concerto „Der Winter“ heißt, klanglich wohlig wieder.

Mit Corinna Just am Klavier, die für die erkrankte Kerstin Dittmann eingesprungen war, ließ der „Kleine Chor“ dann Lorenz Maierhofers „Wieder naht der heil’ge Stern“ fröhlich aufleben. Zu einem schönen Auffächern der „Shalom chaverim“-Melodie kam es danach. Groove verliehen die jungen Sängerinnen und Sänger mit den Fingern schnippend „This Little Light of Mine“.

Weitere jüngere Schülerinnen und Schüler folgten mit zwei typischen Weihnachtsliedern. „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ erklang in den Violinen der Streicherklasse, begleitet von Corinna Just am E-Piano. Tobias Wolber leitete dann die Streicherklasse zusammen mit der „Mini Bigband“ zu „Jingle Bells“. Dabei fanden sie schön zu gemeinsamem Spiel.

## **Geschichte in Gedichtform**

Zwischen „Kleinem Chor“ und den jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten gab es von Pfarrerin Elke Maier mit „Die Weihnachtsmaus“ noch eine Geschichte von James Krüss in Gedichtform: Alle in der Familie naschen von den weihnachtlichen Süßigkeiten und schieben es auf die vermeintliche Weihnachtsmaus. Später las Maier aus der Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas. Mit den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe ging es weiter. Maja Grabowski, die in die neunte Klasse geht, zeigte ein wunderbar dunkles Timbre ihrer Stimme zum ausdrucksvoll vorgetragenen Song „Es war einmal im Dezember“ aus dem Musical „Anastasia“. Tänzeldes Schweben verliehen die Sängerinnen des Mittel- und Oberstufenchors danach John Rutters „Tomorrow Shall Be My Dancing Day“. Der gesamte Chor war dann zu Jerry Estes’ „Sing Jubilate Deo“ schön entspannt, aber auch mit leichtem Drive zu hören.

Die Schulbigband ließ nach einem weiteren, von Wolber spannungsreich auf der Orgel begleiteten und tonsymbolisch ausgedeuteten Adventslied, „O Heiland, reiß die Himmel auf“ auch zum Mitsingen für das Publikum, Don Gardners „All I Want For Christmas Is My Two Front Teeth“ mit Groove folgen. Darauf sang Carmina Huber mit Hingabe „It Came Upon A Midnight Clear“.

Flott-beschwingte Melodik konnte man von der Bigband zu Alan Silvestris „The Polar Express“ hören. José Felicianos „Feliz Navidad“ trugen Saxofone wie auch Trompeten und Posaunen schön gesanglich und locker vor.

## **Befreite Heiterkeit**

Der Eltern-Lehrer-Schüler-Chor hatte zuvor ein Weihnachtslieder-Medley zu Gehör gebracht. Immer wieder klang „O lasset uns anbeten“ dabei an. Mal war ein hingebungsvoll vorgetragenes „Gloria in excelsis Deo“ zu hören, mal etwa „Kommet, ihr Hirten“ mit einem schön ausgebreiteten „Fürchtet euch nicht“. Schon vorher hatte der Chor mit Querflöten- und Klavierbegleitung zwei Chorsätze von Johann Crüger vorgetragen. Süßlich klangen „Oh Jesu, Jesu“ und „Mein Herze soll dir grünen“ in „Wie soll ich dich empfangen“. „Fröhlich soll mein Herze springen“ brachte eine befreite Heiterkeit.

Festlich beschlossen nach lang anhaltendem, begeistertem Beifall alle das Weihnachtskonzert mit „Tochter Zion“, unterstützt wieder von Wolbers Orgelspiel, ergänzt durch Trompeten und Posaunen. Am Ende klang das fast schon so, als wolle man die vergangenen zwei Jahre einfach wegspielen und wegsingen.